

Du befindest dich hier: Home » News » Gemeinsame Anstrengungen

Gemeinsame Anstrengungen

erstellt: 31. Juli 2025, 04:48 In: News | Kommentare : 0



Foto: LPA/Peter daldos

Mit einem durchschnittlichen Nettovermögen von 353.000 Euro pro Kopf liegt Südtirol laut dem Regionalbericht 2025 der Banca d'Italia staatsweit an der Spitze. Dennoch nehmen die Südtiroler eine große soziale Ungleichheit wahr.

Der aktuelle „Regionenbericht“ der italienischen Zentralbank bringt auf den ersten Blick erfreuliche Nachrichten für Südtirol: Mit einem durchschnittlichen Nettovermögen von 353.000 Euro pro Kopf führt die Provinz Bozen die Rangliste aller italienischen Regionen an. Doch hinter dieser Zahl verbirgt sich eine komplexere Realität. Denn auch wenn das durchschnittliche Vermögen hoch erscheint, sagt dieser Wert wenig über die tatsächliche Lebenssituation vieler Menschen in der Region aus – insbesondere jener, die von ihrem Einkommen leben müssen.

„Der Wert einer Wohnung, der in Südtirol weit über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt, stellt zwar ein ‚Vermögen‘ dar, welches aber im Alltag nicht ausgegeben werden

ONLINE-ABO



PRINT-ABO



Kalender

JULI 2025

M	D	M	D	F
	1	2	3	4
7	8	9	10	11
14	15	16	17	18
« Jun				

kann“, erklärt AFI-Präsident Stefano Mellarini. „Wir dürfen auch nicht vergessen, dass diese Auswertungen nicht alle Facetten einer Gesellschaft vollständig abbilden, in der sehr reiche Menschen und jene, die sehr wenig haben, zusammenleben.“

Das AFI hat sich im aktuellen Barometer-Themenschwerpunkt mit der subjektiven Wahrnehmung von sozialer Ungleichheit in Südtirol beschäftigt. Die Ergebnisse zeigen: Viele Arbeitnehmende sehen die Unterschiede zwischen Arm und Reich deutlich und ganz unabhängig von statistischen Durchschnittswerten.

„Durchschnittswerte können irreführend sein“, erklärt AFI-Direktor Stefan Perini, „da die Unterschiede zwischen denen, die wenig haben, und denen, die viel haben, oft erheblich sind. Man könnte auch vom Paradoxon des ‚Pollo di Trilussa‘ sprechen: Wenn eine Person zwei Hühner isst und eine andere nichts isst, haben laut Durchschnitt beide jeweils ein Huhn gegessen.“

Wichtig ist daher der Hinweis: Die im AFI-Barometer dargestellten Ergebnisse basieren auf der subjektiven Wahrnehmung der Bevölkerung. Sie spiegeln nicht unbedingt die real gemessene oder erfasste Ungleichheit wider. Sie zeigen aber, wie stark das Thema im Alltag der Menschen verankert ist:

78 Prozent sehen deutliche Unterschiede zwischen Arm und Reich. Fast vier von fünf Südtiroler Arbeitnehmenden beurteilen die Kluft zwischen „Arm“ und „Reich“ als „groß“ (58 Prozent) oder „sehr groß“ (20 Prozent). Als „klein“ oder „sehr klein“ bezeichnen diese Lücke insgesamt 22 Prozent.

Vergleicht man die Antworten mit jenen der letzten Befragung, so werden auch die Ursachen für die Ungleichheit bestätigt: Die Lohnpolitik (25 Prozent) steht als Ursache an erster Stelle, dicht gefolgt von der lokalen und nationalen Wirtschaftspolitik (24 Prozent). An dritter Stelle steht die Arbeitsleistung, also die Tatsache, dass „einige härter arbeiten als andere“. Das Schlusslicht bilden das Steuersystem (13 Prozent), die Internationalisierung und Globalisierung (11 Prozent) und das Bildungssystem (neun Prozent).

Was brauchen also diejenigen, die wenig haben, um die eigene wirtschaftliche Situation zu verbessern?

Viele SüdtirolerInnen und Südtiroler setzten mit 7,9 Punkten (auf einer Skala von 0 bis 10) besonders auf harte Arbeit. Dies gilt als der wichtigste Weg, um sozial aufzusteigen. Bildung folgt mit 7,5 Punkten.

Doch es zählen nicht nur Leistung und Wissen: Netzwerke spielen ebenfalls eine große Rolle. Mit jeweils 6,4 Punkten werden auch „ein Mann zu sein“, „Glück zu haben“ und „aus einer wohlhabenden Familie zu stammen“ als relevante Faktoren eingestuft.

Gleichzeitig weist die Umfrage auf bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten hin: Dass es als Nachteil empfunden wird, „eine Frau zu sein“, deutet auf eine nach wie vor wahrgenommene Geschlechterdiskriminierung hin – ein Thema, das bisher noch nicht überwunden ist.

Foto(s): © 123RF.com und/oder mit © Archiv Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH (sofern kein Hinweis vorhanden)



< Vorherige

Ähnliche Artikel



M	D	M	D	F
21	22	23	24	2
28	29	30	31	
« Jun				

SUCHEN

Hier suchen ...



Gelüftetes Geheimnis



„Habe Benko kritisch gesehen“



Gratis für Einheimische



Laura Dahlmeier ist tot

Kommentare (0)

Klicke auf den Button um die Kommentare anzuzeigen.

Kommentare anzeigen

KONTAKTDATEN

Die Neue Südtiroler Tageszeitung
GmbH · Srl

Silbergasse 5 · Via Argentieri 5
I-39100 Bozen · Bolzano

www.tageszeitung.it
Tel.: +39 0471 98 05 98

MwSt.Nr./Part.Iva – St.Nr./cod. fisc.
01500790215 / REA: BZ – 125076

KALENDER

JULI 2025

M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

« Jun

SUCHEN

Suche

Hier suchen ...